



Organisation der Rohölproduzenten ist in Form des Landesverbandes der Rohölproduzenten in Lemberg zum Zwecke des Vertragsabschlusses ins Leben registrierten Genossenschaft mit beschränkter Haftung zustande gekommen, worauf die definitiven Vereinbarungen zwischen der Staatseisenbahnverwaltung und dem Landesverband getroffen werden konnten. Der Landesverband nahm die Verpflichtung zur jährlichen Lieferung von 100 Zisternen entbenzinierten Rohöls an die Staatsbahnen in Lemberg für die Dauer von fünf Jahren. Hierfür wurden für die Vertragsdauer — auf Rohöl umgerechnet — 100 Zisternen Rohöl jährlich dem Markte entzogen, weil angenommen wurde, daß bei dem Entbenzinierungsprozesse 10% Benzol und 16% Petroleum gewonnen werden, während 84% entbenziniertes Heizöl verbleiben. Als Preis für die Lieferungsperiode ist der Betrag von 2K 84 h pro Meter nach der von der Eisenbahnverwaltung bestimmten Parität festgesetzt und ferner vereinbart worden, daß die Lieferungen der Jahre 1911 bis 1915 der Preis wieder dem jeweiligen Kohlenpreise, jedoch mit dem höchsten Aufschlag von 16 h und einem gleichen Abschlage nach unten angesetzt wird. Beim vereinbarten Preise hat die Staatseisenbahnverwaltung auch schon den innerhalb fünf Jahren zu amortisierenden Aufwand für die Adaptierung von Lokomotiven, die Errichtung von Reservoirs usw. berücksichtigt. Als Voraussetzung für die Lieferung von Erdreservoirs mit einem Fassungsraume von 30.000 Zisternen Rohöl ein als Vorschuß gedachter Betrag von 1'5 Mill. K gegen entsprechende Sicherstellung in Höhe von 1'5 Mill. K gestellt. Die Inkraftsetzung des Vertrages wurde von der Erfüllung der Bedingung abhängig gemacht, daß das einsetzende Genossenschaftskapital den Betrag von 250.000 K betrage, daß ferner das für die Dauer des Lieferungsvertrages von den Mitgliedern als Kommittenten zum kommissarischen Verkauf dem Landesverbande überlassene Rohöl in Anrechnung der Produktionsergebnissen der letzten drei Jahre mehr